



Sitzung vom: 30. März 2010

Beschluss Nr.: 488

Anfrage betreffend Zusammensetzung des Eigenkapitals: Beantwortung.

Der Regierungsrat beantwortet

die Anfrage betreffend Zusammensetzung des Eigenkapitals (55.10.01), welche Erstunterzeichnende Kantonsrätin Helen Imfeld-Ettlin, Lungern, am 11. März 2010 eingereicht hat, wie folgt:

1. Wie setzt sich das Eigenkapital des Kantons per 31.12.2009 im Einzelnen zusammen?

Das Eigenkapital des Kantons betrug per 31. Dezember 2009 155,2 Millionen Franken. Dieses konnte seit 2002 durch die Ertragsüberschüsse der Laufenden Rechnung geäufnet werden. Das heisst, die Zusammensetzung ist auf die aufgelaufenen Ertragsüberschüsse zurückzuführen.

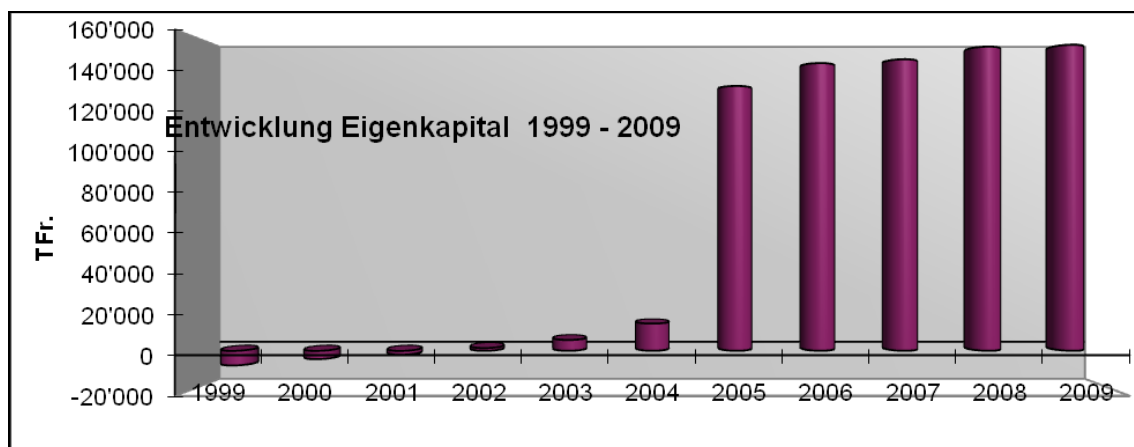


Tabelle: Entwicklung Eigenkapital von 1999 bis 2009

Die grösste und entscheidende Entwicklung des Eigenkapitals trat mit dem Rechnungsabschluss 2005 ein. Dank der Ausschüttung der zurückbehaltenen Gewinne der Schweizerischen Nationalbank (SNB) konnte in der Laufenden Rechnung 2005 ein Ertragsüberschuss von 120,5 Millionen Franken ausgewiesen werden. Entsprechend stieg das Eigenkapital von 13,8 auf 134,2 Millionen Franken an. Diese ausserordentliche Ausschüttung der SNB, welche dem Kanton eine Einnahme von 134,7 Millionen Franken eingetragen hat, war durch die einmalige Auszahlung von zuvor zurückgehaltenen Gewinnen begründet.

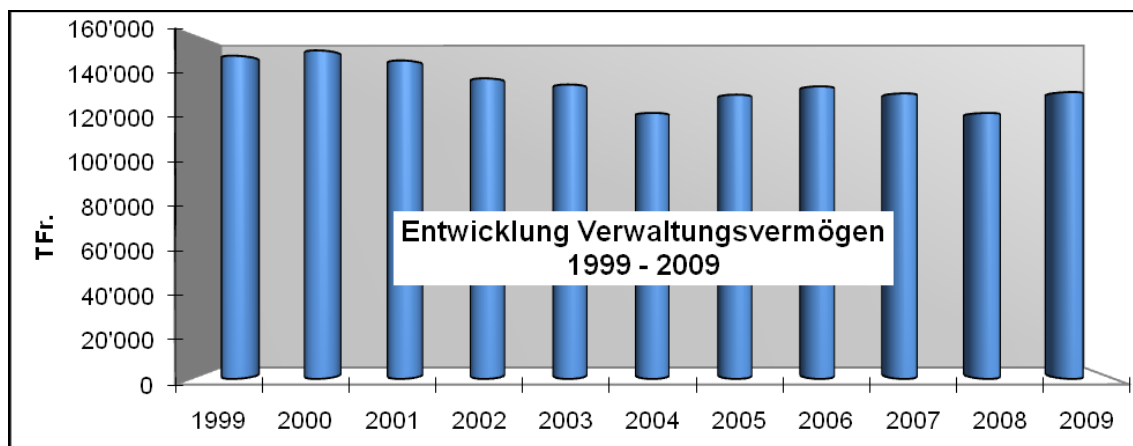
2. Wie hoch waren die flüssigen Mittel am 31.12.2009? Wie verändern sich diese innerhalb eines Jahres?

Die flüssigen Mittel betrugen per 31. Dezember 2009 Fr. 10 435 482,03 und nahmen gegenüber dem 31. Dezember 2008 um Fr. 633 344,01 ab.

3. Wie, wo und über welche Zeit ist das Eigenkapital angelegt?

Das Eigenkapital ist in der Bilanz ein Bestandteil der Passiv-Seite. Die Passivseite der Bestandesrechnung (Bilanz) zeigt, woher die Mittel stammen, die auf der Aktiv-Seite ausgewiesen werden. Wie bei der Frage eins bereits beantwortet, stammt das Eigenkapital aus dem Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung.

In erster Linie dient das Eigenkapital dazu, das Verwaltungsvermögen zu finanzieren. Das Verwaltungsvermögen wird definiert als die Summe aller Aktiven, die der Erfüllung öffentlich-rechtlich festgelegter Verwaltungsaufgaben dienen. Das Verwaltungsvermögen betrug per 31. Dezember 2009 133,1 Millionen Franken. Hier ist entsprechend das Eigenkapital angelegt, d.h. die bisherigen Aktiven des Verwaltungsvermögens konnten per 31. Dezember 2009 vollständig durch das Eigenkapital finanziert werden. Das Verwaltungsvermögen verändert sich durch die Abschreibungen in der Laufenden Rechnung (= Abnahme) sowie den Nettoinvestitionen der Laufenden Rechnung (= Zunahme). Wie ein Vergleich über die Jahre 1999 bis 2009 zeigt, ist das Verwaltungsvermögen keinen riesigen Änderungen unterworfen. So bleibt festzuhalten, dass das Eigenkapital im Verwaltungsvermögen angelegt ist.



Protokollauszug an:

- Kantonsratsmitglieder sowie übrige Empfänger der Kantonsratsunterlagen (mit Text der Anfrage)
- Ratssekretariat
- Finanzdepartement
- Finanzverwaltung
- Staatskanzlei

Im Namen des Regierungsrats

Dr. Stefan Hossli
Landschreiber

Versand: 1. April 2010